

Brautsuche mit Geschwisterzank

Die Theatergruppe Oetwil am See probt eifrig den Dreiakter «Eifach degäge» für die Premiere vom 29. Oktober. Noch hat die Souffleuse viel zu tun.

Maria Zachariadis

Anita Hänsch muss an diesem Samstagmorgen mehr reden, als ihr lieb ist. Während des Probenwochenendes souffliert sie, die sonst regelmässig selber auf der Bühne steht, für die Theatergruppe Oetwil. Hänsch sitzt im leeren Theatersaal, eingepackt in ihren Mantel direkt vor der erhöhten Bühne, und verfolgt minutiös Wort für Wort der Dialoge, den Kopf über das Textheft gebeugt. Es ist diese verflixte Szene des ersten Aktes. Am Tisch sitzen die erwachsenen Kinder von Frank Bachmann (Marcel Hintermann) zusammen mit dem Opa (Hansueli Gerig) und brüten über ein Inserat, in dem sie für den verwitweten Papa die ideale Frau, die vor allem ihren eigenen Wünschen entsprechen muss, suchen.

Entweder setzt der Sohn des Hauses (André Christen) zu früh an, oder dann reagiert Schwester Anja (Priska Ziltener) bei ihrem Stichwort nicht, was wiederum die Älteste der drei (Evelyne Guldener) aus dem Konzept bringt und Opa Bachmann attestieren lässt: «Das passiert euch jetzt immer wieder an der gleichen Stelle!» Das Erstaunliche für Aussenstehende ist, dass niemand innerhalb der Gruppe wütend oder ungeduldig wird und sie sich von der Regisseurin am Schluss des Aktes gerne belehren lässt.

Der Redefluss muss sitzen

«Da müssen sie mehrmals wegen dem Hin und Her, weil sie sich über den Inhalt des Inserates nicht einig werden, dieselben Sätze wiederholen, ohne den Faden zu verlieren oder aus dem Redefluss zu fallen», umschreibt Anita Hänsch die Schwierigkeit der Szene.

«Eigentlich bin ich im Grossen und Ganzen zufrieden», relativiert Regisseurin Birgit Hoogeveen in einer kurzen Pause, während die Darsteller unter Aufsicht der Regieassistentin Helen Utzinger fleissig weitermachen. Hoogeveen, die erstmals Regie führt, hält hingegen fest, dass das Probenwochenende für die Theatergruppe nicht bloss Tradition sei, sondern eben für das Ausfeilen von Details, wie diejenigen in der beschriebenen Szene, vorgesehen sei.



Die Souffleuse Anita Hänsch hat während des Probenwochenendes noch einiges zu tun. (Maria Zachariadis)

«Jetzt, im Endspurt, kommt es auf Feinheiten in Gestik und Mimik an, und auch der Rhythmus der Dialoge muss Schlag auf Schlag sitzen», begründet die Regisseurin, warum sie die beiden Tage vor der Premiere am kommenden Freitag unbedingt für die Vollendung des Stücks braucht.

Jedem seine Rolle

Für Birgit Hoogeveen, die tagsüber als Coiffeuse arbeitet, ist es spannend und eine grosse Herausforderung, ihre Gruppe auf den grossen Auftritt vorzubereiten. Davor hat sie schon einige Ma-

le als Regieassistentin fungiert und sich so das nötige Know-how erworben. «Auf keinen Fall will ich auf der Bühne stehen, nur dahinter», lacht sie herzlich. Der Vorteil, dass Hoogeveen schon fünf Jahre in der Theatergruppe mitmacht, ist, dass sie die Darstellerinnen und Darsteller mit ihren Stärken bestens kennt. Das ist vor allem bei der Stückwahl hilfreich. «So wähle ich genau jenes Stück aus, in dem ich schon beim Durchlesen weiss, wem ich welche Rolle zuteile», erklärt sie. Einen weiteren Grund für ihr Engagement gibt es aber auch. Der Zusammenhalt der Gruppe,

auf und hinter der Bühne, wo nicht selten Ehepartner und Familienangehörige beim Bühnenbau oder in der Maske, aber auch für die Festwirtschaft mit anpacken, dieses Mit- und Füreinander, das sei ihre grösste Motivation, bekundet Birgit Hoogeveen.

Das Lustspiel «Eifach degäge» wird in der Mehrzweckhalle Breiti in Oetwil aufgeführt. Premiere ist am Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr. Weitere Daten sind: 30. Oktober (20 Uhr), 31. Oktober (16 Uhr) und am 5. und 6. November (20 Uhr). Vorverkauf montags und mittwochs, 18 bis 19.30 Uhr, über Telefon 076 720 21 69 oder www.theater-oetwil.ch.